



Dokument | Document | Documento

Digitalkamera
Photo numérique
Fotocamera digitale

Digitalkamera: Beratungen beim Ankauf

Andrea Quattrini

Eine der aktuellsten neue revolutionären Erzeugnisse der letzten 10 Jahren ist bestimmt die digitale Fotokamera. Abgesehen von der Tatsache des revolutionären Fortschritts in der Entwicklung der Photographie, haben diese Digitalkameras auch im industriellen Bereich ein Durcheinander hervorgebracht. Wer nicht zum vornherein die rasche Entwicklung der fotografischen Negativspulen ersehen konnte, hat schwere Konsequenzen einbüßen müssen, siehe Polaroid und Kodak.

Die ersten Digitalkameras erschienen im Jahre 1992 und liessen anfangs in Sachen Qualität sehr zu wünschen übrig. Nun hat es sich geändert und die Besserung gegenüber der damaligen negativ Spulen ist beachtenswert und zum Vorteil geworden.

Zuerst besteht die Möglichkeit die Aufnahmen sofort zu besichtigen, so dass man eine sofortige regulierbare Verbesserung vornehmen kann und dieselbe wiederholen kann. Andererseits kann man viele Aufnahmen vornehmen und die unerwünschten eliminieren, was bestimmt das Endresultat verbessert. Der Kostenaufwand der Auslösungen und der eliminierten Aufnahmen ist praktisch null im Gegensatz zu den alten Gewohnheiten, Aufnahmen mit den Negativ Spulen einzusparen.

Im übrigen kann man, dank Computer, nachträglich die Aufnahmen umgestalten, verbessern und zur Archivierung aufbewahren.

Diese können via Internet an Freunde, Verwandte und in der Ferne liegende, weitergeleitet werden und in wenigen Sekunden den Adressaten zur Verfügung stehen.

Beim Kauf einer Digitalkamera sollte man auf folgende Einzelheiten achten und diese bevorzugen:

Kleinbildschirm LCD

von mindestens 2,5" (ca. 6 cm. Bildschirmdiagonale).

Die Ausbreite des Kleinbildschirms der Digitalkamera ist sehr wichtig, sie erlaubt die soeben vorgenommenen Aufnahmen zu untersuchen und gestattet allen eine sehr gute Uebersicht derselben mit gleichzeitiger Zoom Einstellung.

Optischer Zoom

Von 3x bis 10x. Digitale Zoom sind überflüssig.

Die Digitalkamera Foto-Zoom ist ein zweischneidiges Schwert. Unterscheidet daher genau zwischen optischer Zoom und digitaler Zoom. Vergesst den digitalen Zoom, da jeder Computer nachträgliche Programmeinstellungen ermöglicht.

Achtet mehr auf den beim optischen Zoom, dies ist der einzige der bei der Bildaufnahme ein qualitativer Zoom erlaubt.

Vergesst nicht, dass je stärker der Zoom eingestellt ist, desto wichtiger ist es, dass die Kamera sehr stabil sein muss, in vielen Fällen ist es zum Vorteil sich eines Stativs zu bedienen. Bei normalen Privataufnahmen wie familiären Szenen, Ferien usw. ist ein 10x Zoom mehr als genügend.

Auflösung

4 Megapixel ist meistens genügend:

Jede Aufnahme-Sensor CD hat eine eigenartige Qualität, in Megapixel ausgerechnet.

2 Megapixel sind schon genügend für eine gute Qualität zum Abdruck von Aufnahmen im üblichen Normformat, 10 x 15 cm. Für Abdrucke im Format A4 braucht es mindestens 4 Megapixel, was heute bei jeder Digitalkamera zur Norm geworden ist.

Sollten eure Drucker grössere Formate verlangen, geht also direkt zu 8 Megapixel, was heute bei vielen Lieferanten auf dem Markt erhältlich ist. Die Anzahl Megapixel ist nur eine der Eigenschaften die man Berücksichtigen sollte.

Die genaue Paarung zwischen Qualität und optischer Systeme sind Eigenschaften, die so berücksichtigt, aus der Digitalkamera ein optimaler Aufnahmeapparat gestaltet.

Auslösezeit: Sucht eine Kamera mit kurzer verzögerter Auslösungszeit. Bei einigen Digitalkameras ist die Auslösungszeit dank eines eingebauten elektronischen Stabilisierungssystem verzögert, dies ermöglicht eine saubere Wirkung bei unbewegten Aufnahmen. Nachteil: verliert die Wirkung der Natürlichkeit bei Sofortaufnahmen.

Ausmasse:

Wählt eine praktische Digitalkamera die zum mitbringen geeignet ist. Je kleiner eine Digitalkamera desto leichter ist das mitbringen. Dieselben Kameras mit ausgearbeitem Zoom und grösster Qualität sind für Professionelle Fotografen geeignet, jedoch sind es die sofortigen natürlichen Aufnahmen die dem Ausdruck Leben verleihen.

Speicher Zubehöarten:

wählt die verbreiterten von mindesten 256 MB.

Im Handel sind verschiedene Speicherarten erschienen. Einige sind schon verschwunden wie die kleine A Diskette: oder die nicht so alte Smartmedia. Die verbreitetste ist die Secure Digital(SD) für Liebhaber der Digitalkameras während für die digitalen Reflex meistens die Compact Flash (CF bis 8GM) verwendet werden.

Multimedia Card(MMC), XD, Memory Stick (Sony) sind die üblichen übrigen Speicher Systemen. Auch einigeHandy.....sind mit Speicherkarten versehen wie z.B.: die mini SD, micro SD oder TransFlash verkleinerte Ausgabe der SD.

Aufnahmebilder Abdruck und Behandlung

Für den Abdruck der Aufnahmen sollte man folgende Eigenschaften berücksichtigen:

Die Ausgabe für einen Fotodrucker hat nur Sinn, wenn viele Aufnahmen ausgelöst werden. Andererseits stehen die Kosten in keinem Verhältnis der eigentlichen Bedürfnisse gegenüber. Viele Austausch Tintenpatronen kosten mehr als der Drucker selbst und auch das Glanzpapier hat seinen Preis!

Solltet ihr die Digitalkamera nur für Familien Ereignisse oder Ferien benutzen, würdet ihr besser die Aufnahmen durch ein spezialisiertes Fotolabor verarbeiten lassen. Wer über einen Computer verfügt, hat den Vorteil die in der Kamera gespeicherten Aufnahmen herunterzuladen. Heute ist es möglich für wenig Geld Bearbeitungs- und Foto- retouchier- Programme zu erwerben.

Ansonsten könnt ihr euch Google anvertrauen das euch erlaubt via Internet sein kostenloses Programm «Picasa» herunterzuladen. www.picasa.com.

Ein gutes Programm zur Foto Umarbeitung «retouche» ist Photoshop Elements von Adobe.

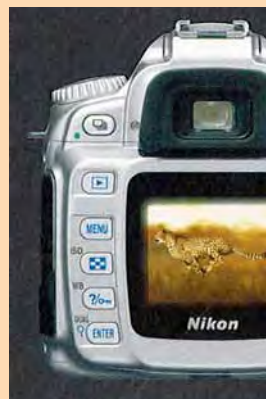


Photo numérique: Conseils lors de l'achat d'un appareil

Andrea Quattrini

Un des objets les plus modernes et révolutionnaires de ces 10 dernières années est sûrement la caméra numérique. Outre à révolutionner la photographie, ces caméras ont provoqué aussi du désordre dans le monde industriel. Qui n'a pas su prévoir la rapide diminution d'importance du film photographique a payé des lourdes conséquences comme Polaroid et Kodak.

Les premières caméras numériques sont apparues en 1992. A leurs débuts, leur qualité laissait assez à désirer. Maintenant la musique a changé et les avantages, par rapport aux vieux film, sont évidents.

En premier lieu il y a la possibilité de revoir immédiatement les photos, ainsi de pouvoir éventuellement modifier les réglages et répéter la prise de vue. D'autre part, on peut faire plusieurs photos et supprimer celles moins réussies, ce qui améliore encore le résultat. Le coût des prises de vue est pratiquement nulle, en contraste aux vieilles habitudes de devoir économiser sur le nombre des photos du film. En outre, grâce à l'ordinateur, dans un deuxième temps les images peuvent être retouchées, améliorées et stockées. On peut donc envoyer par internet ses photos à des amis ou des parents même lointains. Au moment de l'achat d'une caméra il faudrait faire attention aux points suivants:

LCD de au moins 2,5" (ca. 6 cm. diagonal)

La dimension de l'écran de la caméra est un point très important. Il permet de bien examiner les photos et permet à tous une visualisation très bonne des images, avec possibilité de faire des grossissements.

Zoom optiques de 3x à 10x

Le zoom de la caméra est une arme à double tranchants. Il faut distinguer entre le zoom optique et numérique. Le numérique est à oublier, car chaque programme d'ordinateur nous permet de le réaliser. Il faut donner importance au zoom optiques, le seul qui permette lors de la prise de vue un zoom de qualité. Il faut se rappeler que plus le zoom est puissant et plus il est important que la caméra soit stable, dans beaucoup de cas il sera nécessaire de recourir à un trépied. Dans les cas normaux, pour les photographes amateurs, les reprises de scènes familiales et vacances, un zoom de 10x est plus que suffisant.

Résolution:

4 megapixel sont en général suffisants. Chaque senseur de capture CCD a une propre qualité interne, calculé en megapixels. Pour photos à imprimer dans le format standard de 10x15 cm, 2 megapixels sont déjà suffisants pour une bonne qualité de l'image. Pour imprimer en format A4 sont nécessaires au moins 4 megapixels, devenus pratiquement aujourd'hui le standard dans beaucoup de caméras. Si votre souhait est d'imprimer dans des formats de plus grandes dimensions, alors allez directement aux 8 megapixels, offerts aujourd'hui par plusieurs fabricants. Le nombre de megapixels est seulement un des facteurs à considérer. La combinaison correcte entre sa qualité et le système optique sont les caractéristiques qui en font vraiment un appareil idéal.

Temps de déclenchement:

Choisissez un appareil qui a des temps de déclenchement brefs.

Certains appareils ont une rapidité de déclenchement retardée par le système électronique interne de stabilisation qui permet des images non floues, mais souvent au détriment de l'immédiateté et du naturel des images.

Dimensions:

Choisissez un appareil pratique à porter avec vous. Plus la caméra est petite et plus c'est facile de la porter sur vous-même. Les appareils avec des zooms élaborés et de très haute qualité sont conçus pour les photographes professionnels, mais ce sont les prises de vue plus naturelles et soudaines qui donnent «vie» aux images.

Support de mémoire:

Choisissez le plus diffus, d'au moins 256 MB

Sur le marché sont apparus différents supports de mémoire.

Certains sont déjà en retrait comme la disquette A: ou la non tsnt vieille Smartmedia. La plus diffusée est la Secure Digital (SD) pour les caméras compactes, tandis que pour les reflex numériques sont utilisés normalement les Compact Flash (CF jusqu'à 8GB!!!). Multimedia Card (MMC), XD Picture Card, Memory Stick (Sony) sont des autres noms de cartes de mémoire. Aussi les téléphones portables sont équipés de supports de mémoire comme par exemple la miniSD, microSD ou Trans Flash.

Imprimante et gestion

L'investissement dans une imprimante photographique a seulement sens si on fait beaucoup de photos. Autrement les coûts sont hors du commun par rapport à votre nécessité réelle. Beaucoup de doses d'encre de réchange coûtent plus que l'imprimante même. Le papier lucide a également son prix.

Si vous employez les appareils photographiques seulement pour les événements familiaux ou de vacances, vous feriez mieux d'imprimer les photos auprès d'un laboratoire spécialisé qui dispose d'un ordinateur lequel a l'avantage de pouvoir télécharger les images mémorisées de la caméra. Aujourd'hui pour peu d'argent on peut s'acheter des programmes de retouche et archivage. Un bon programme de retouche est Photoshop Elements de Adobe.

Si vous voulez vous pouvez vous confiez à Google qui offre de télécharger son programme gratuit «Picasa» www.picasa.com.



Fotocamera digitale: consigli all'acquisto

Andrea Quattrini

Uno tra gli oggetti più innovativi e rivoluzionari degli ultimi 10 anni è sicuramente la fotocamera digitale. Oltre a rivoluzionare la fotografia, queste fotocamere hanno messo scompiglio anche nel mondo industriale. Chi non ha saputo prevedere la veloce diminuzione di importanza del rullino fotografico ha pagato pesanti conseguenze, come la Polaroid e la Kodak.

Le prime fotocamere digitali sono apparse nel 1992 e all'inizio la loro qualità lasciava alquanto a desiderare. Ma ora la musica è cambiata e i vantaggi, rispetto al vecchio rullino, sono evidenti.

In primo luogo vi è la possibilità di rivedere immediatamente le fotografie, così da poter eventualmente modificare le regolazioni e ripetere lo scatto. Si possono inoltre scattare molte foto ed eliminare quelle meno riuscite, ciò che migliora di molto il risultato. Il costo degli scatti e delle eliminazioni è praticamente nullo, in contrasto alle vecchie abitudini di dover risparmiare sugli scatti del rullino.

Inoltre, grazie ad un computer, in un secondo tempo le immagini possono venire ritoccate, migliorate e archiviate. Si possono quindi inviare via internet ad amici e parenti anche lontani, e in pochi secondi sono a disposizione dei riceventi.

Al momento dell'acquisto di una fotocamera date la preferenza ai seguenti punti:

Schermino LCD

di almeno 2,5" (ca. 6 cm. in diagonale).

La dimensione dello schermo della fotocamera è molto importante, esso consente di esaminare bene le foto appena scattate e permette a tutti una visione molto buona delle immagini, con possibilità anche di zoom.

Zoom ottici

da 3x a 10x. I zoom digitali sono superflui.

Lo zoom della fotocamera è un'arma a doppio taglio. Distinguate quindi bene fra zoom ottico e zoom digitale. Dimenticate quello digitale, in quanto ogni programma di computer lo permette a posteriori. Date invece importanza allo zoom ottico, l'unico che permette in ripresa un vero zoom di qualità. Ricordate che più lo zoom è forte e più è importante che la camera sia ben stabile, in molti casi sarà necessario ricorrere a un cavalletto. Nei casi normali, per fotografi dilettanti e riprese di scene famigliari e vacanze, uno zoom di 10x è più che sufficiente.

Risoluzione

4 megapixel sono in generale sufficienti

Ogni sensore di ripresa CCD ha una sua qualità intrinseca, calcolata in megapixel. Per fotografie da stampare nel formato standard di 10x15 cm. 2 megapixel sono già sufficienti per una buona qualità di immagine. Per stampe nel formato A4 sono necessari almeno 4 megapixel, diventati praticamente oggi lo standard in molte fotocamere. Se la vostra necessità di stampa è in formati di maggior dimensione, allora andate direttamente agli 8 megapixel, offerti oggi da molti fabbricanti. Il numero dei megapixel è però solo uno dei fattori da considerare. Il giusto accoppiamento fra la sua qualità ed il sistema ottico sono le caratteristiche che ne fanno veramente la «macchina da ripresa» ideale.

Tempo di scatto

Scegliete una fotocamera che scatta le immagini con ritardi brevi.

In alcune fotocamere la prontezza dello scatto è ritardata dal sistema elettronico interno di stabilizzazione che permette sì fotogrammi puliti e non mossi, ma spesso a scapito dell'immediatezza e naturalezza delle immagini

Dimensioni

Scegliete una fotocamera pratica da portare con voi.

Più la fotocamera è piccola e più è facile portarla con se. Macchine con zoom elaborati e di altissima qualità sono adatte per fotografi professionisti, ma sono proprio le riprese più naturali e improvvise quelle che danno «vita» alle immagini.

Supporto di memoria

Scegliete quello più diffuso di almeno 256 MB.

Sul mercato sono apparsi svariati supporti di memoria. Alcuni sono già spariti come il dischetto A: o la non tanto vecchia Smartmedia. La più diffusa è la Secure Digital (SD) per le camere amatoriali, mentre per le reflex digitali sono utilizzate maggiormente le Compact Flash (CF fino a 8GB!!!). Multimedia Card (MMC), XD Picture Card, Memory Stick (Sony) sono gli altri nomi noti di schede di memoria. Anche alcuni cellulari sono dotati di schede di memoria come ad esempio la miniSD, microSD o Trans Flash.

Stampa delle immagini e gestione

Per la stampa delle immagini tenete in considerazione i seguenti fattori: L'investimento in una stampante fotografica ha un senso solamente se scattate molte fotografie. Altrimenti i costi sono spropositati rispetto alla vostra necessità reale. Molte cartucce di ricambio costano più della stampante stessa, e anche la carta lucida ha il suo costo. Se usate la fotocamera solo in caso di eventi familiari o di vacanze, probabilmente farete meglio a far stampare le immagini da un laboratorio specializzato. Chi dispone di un computer ha il vantaggio di poter scaricare le immagini memorizzate nella fotocamera. Vi sono oggi per pochi franchi programmi di gestione e ritocco delle fotografie. Oppure affidatevi a Google che permette di scaricare via internet il suo programma gratuito «Picasa» www.picasa.com. Un buon programma di fotoritocco è Photoshop Elements di Adobe.

